

**Öffentliche Sitzung**  
der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft mit Waldstetten  
am Mittwoch, den 22.12.2021  
als Hybridsitzung im Peter-Parler-Saal des Congress-Centrums Stadtgarten

Beginn: 14:44 Uhr

Ende: 15:50 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzender**

Herr Oberbürgermeister Richard Arnold

**CDU**

Herr Stadtrat Martin Bläse

**Bündnis 90/Die Grünen**

Herr Stadtrat Karl-Andreas Tickert

**SPD**

Herr Stadtrat Johannes Zengerle

**Die Linke**

Herr Stadtrat Dr. Andreas Benk

**Freie Wähler Frauen Schwäbisch Gmünd**

Frau Stadträtin Dr. Dorothea Kosin ab 15:20 Uhr.

**Gemeinderat/Gemeinderätin aus Waldstet-  
ten**

Frau Gemeinderätin Elisabeth Heilig

Herr Gutachter Martin Mager

Herr Bürgermeister Michael Rembold

Herr Gemeindegamerer Gerhard Seiler

Frau Gemeinderätin Petra Ullrich

Herr Michael Weber

**Ortsvorsteher**

Herr Ortsvorsteher Werner Nußbaum

**Verwaltung**

Herr Alexander Groll

Herr Gerhard Hackner

Herr Markus Herrmann

Herr Helmut Ott

**Presse**

Gmünder Tagespost

Rems-Zeitung

**Abwesend:**

**CDU**

Herr Stadtrat Alfred Baumhauer

Herr Stadtrat Christof Preiß

**Freie Wähler Frauen Schwäbisch Gmünd**

Frau Stadträtin Dr. Constance Schwarzkopf-

Streit  
Gemeinderat/Gemeinderätin aus Waldstet-  
ten  
Frau Gemeinderätin Beate Kottmann

## Tagesordnung

=====

- 1** Flächennutzungsplan Schwäbisch Gmünd-Waldstetten 10. Änderung (Straßdorf Süd 3. Erweiterung) (Gewerbegebiet), Gemarkung Straßdorf  
- Entwurfsbeschluss
- 2** Flächennutzungsplan Schwäbisch Gmünd - Waldstetten 12. Änderung (Nachhaltiger Technologiepark Aspen und Anbindung Gewerbegebiet Gügling an die OU Bargau), Gemarkung Bargau, Gemarkung Bettringen und Flur Hussenhofen-Zimmern  
- Aufstellungsbeschluss
- 3** Flächennutzungsplan Schwäbisch Gmünd - Waldstetten 13. Änderung (Solarpark Georgis-  
hof), Gemarkung Schwäbisch Gmünd  
- Aufstellungsbeschluss
- 4** Bekanntgaben
- 5** Anfragen

Oberbürgermeister Arnold begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor.

**zu 1      Flächennutzungsplan Schwäbisch Gmünd-Waldstetten 10. Änderung  
(Straßdorf Süd 3. Erweiterung) (Gewerbegebiet), Gemarkung Straßdorf  
- Entwurfsbeschluss  
Vorlage: 163/2021**

**Protokoll:**

Herr Hackner präsentiert den Sachverhalt (siehe Anlage).

Bürgermeister Rembold führt aus, dass er die Fläche gut kenne. Er habe gesagt, dass dies die Planungshoheit der Stadt Schwäbisch Gmünd betreffe. Es sei eine klassische Arrondierungsfläche zum Gewerbegebiet. Es sei daher eine sinnvolle Abrundung in diesem Gebiet. Er stimme dem Vorhaben zu.

Stadtrat Dr. Benk/DIE LINKE äußert, dass es zahlreiche Einwände gegeben habe. Es müssten nicht nur für diejenigen, die dorthin kommen wollen, sondern auch für diejenigen, die dort bereits seien, die Rahmenbedingungen passen. Die Gewerbeflächen würden dort beworben. QLOCKTWO habe im Gleispark abgesagt, dies sei ein Gewerbegebiet gleicher Größe. Man solle prüfen, ob dies nicht als Standort in Frage komme. Es sei kein beschleunigter Einwohnerzuwachs zu erkennen, es sei eher Stagnation. Darauf solle man künftig in den Vorlagen achten.

Stadtrat Bläse/CDU äußert, dass die CDU-Fraktion hinter dem Vorhaben stehe. Es sei eine klassische Arrondierung. Man habe von Bettringer Seite nie Klagen oder Beschwerden gehört. Er habe daher Hoffnung, dass sich die Firma einfüge. Man müsse den Firmen Flächen zur Verfügung stellen, damit diese die Arbeitsplätze anbieten könnten.

Stadtrat Tickert/Bündnis 90/Die Grünen signalisiert ebenfalls Zustimmung. Es sei eine Arrondierung, die Firma Schmid-Kuhn habe sich in Bettringen gut eingebracht. Ihn störe die Haltung der Bürger, dass man kein Gewerbe wolle und alles auf den Gügling solle. Auch Bettringer hätten das Recht auf weniger Verkehr. Er könne die Argumentation nicht nachvollziehen, dass man es nicht wolle.

Ortsvorsteher Nußbaum führt aus, dass sich der Ortschaftsrat in vier Sitzungen damit befasst habe. Man habe einstimmig bzw. in der letzten Sitzung mit einer Enthaltung durch ein neues Mitglied beschlossen. Die Straßdorfer würden voll dahinterstehen. Aus dem Gutachten ergebe sich kein Kriterium, warum man es nicht machen solle.

Herr Hackner äußert, dass man eine aktive Wirtschaftsförderung habe, es sei ein aktueller Plan. Man habe keine entsprechende Fläche.

Gemeinderat Weber äußert, dass im Gemeinderat alle dafür gestimmt hätten. Man müsse immer abwägen. Er habe die Sorge, dass auf der anderen Seite des Kreisverkehrs in Zukunft weitere Fläche verloren gehe.

### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich (1 Gegenstimme) fassen die Mitglieder nachstehenden

### **Beschluss:**

1. Über die im Rahmen der frühzeitigen Auslegung des Planentwurfs eingegangenen Anregungen der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange sowie der Öffentlichkeit wird entsprechend den Stellungnahmen des Abwägungsprotokolls (Anlage 3) dieser Vorlage beschlossen.
2. Die 10. Änderung des Flächennutzungsplans der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Gmünd – Waldstetten wird im Entwurf beschlossen (Anlage 1).
3. Die Begründung wird gem. Anlage 2 festgestellt.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60, 10.4

nachrichtlich an Amt:

zu 2

**Flächennutzungsplan Schwäbisch Gmünd - Waldstetten 12. Änderung (Nachhaltiger Technologiepark Aspen und Anbindung Gewerbegebiet Gügling an die OU Bargau), Gemarkung Bargau, Gemarkung Bettringen und Flur Husenhofen-Zimmern  
- Aufstellungsbeschluss  
Vorlage: 214/2021**

### **Protokoll:**

Herr Hackner präsentiert den Sachverhalt (siehe Anlage).

Oberbürgermeister Arnold betont, dass man im in der sich anschließenden Gemeinderatssitzung debattieren werde, ob ein Aufstellungsbeschluss für eine Potenzialfläche gefasst werde. Es gehe heute um den linken Teil des Gebietes. Es sei nicht sicher, dass das alles auch so komme und bebaut werde. Man müsse auch den ÖPNV dort neu definieren. Damit einhergehe auch, dass die Gemeindeverbindungsstraße nach Zimmern für den Individualverkehr geschlossen werde und ein entsprechendes Verkehrskonzept erstellt werden müsse. Außerdem habe man die Fläche noch nicht, man habe bisher Optionsverträge geschlossen.

Bürgermeister Rembold äußert, dass man sich mit dem Aspenfeld im Gemeinderat

nicht auseinandergesetzt habe, da es nicht auf Waldstetter Gemarkung sei. Er wolle daher den Blick von außen aufnehmen. Wenn man ein Gewerbegebiet in dieser Größenordnung benötige, dann gehe er davon aus, dass man dies auch im Altkreis Schwäbisch Gmünd realisieren könne. Man habe einen Bürgermeister-Sprengel des Gmünder Raums gehabt, die meisten Bürgermeisterkollegen aus dem Altkreis Schwäbisch Gmünd würden hinter dem Gewerbegebiet stehen, da man es sehr gut finde, dass es ein Gewerbegebiet ausschließlich für Zukunftstechnologien gebe. Es profitiere die ganze Raumschaft. Ihn beschäftige persönlich der Transformationsprozess, man habe in Waldstetten einen erheblichen Gewerbesteuerverlust. Man tue etwas für die Entwicklung für Wasserstoff und andere Technologien, die zukunftsgerichtet seien. Es müsse der Spagat gelingen. Es seien viele landwirtschaftliche Flächen betroffen, aber man müsse abwägen und wenn man abwäge, schließe er sich diesem Projekt an und möchte signalisieren, dass sich der Altkreis Schwäbisch Gmünd hinter dem Projekt versammeln könne.

Oberbürgermeister Arnold betont, dass es nur der Versuch sei und es nicht sicher sei, dass es auch so komme.

Stadtrat Bläse/CDU stimmt den Worten von Oberbürgermeister Arnold zu. Man leider derzeit unter den Folgen der Corona-Pandemie. Man könne dadurch Chancen generieren. Dass man Landschaftsflächen benötige, sei zwar nicht positiv, aber diese Firmen würden sowieso entstehen. Wenn nicht hier, dann an anderer Stelle und man wäre trotzdem tangiert. Es gelte daher, Fahrt aufzunehmen. In Schwäbisch Gmünd sei man sehr automobilastig unterwegs, es seien bereits viele Arbeitsplätze verloren gegangen und es würden noch mehr verloren gehen. Man wolle den Menschen Arbeitsplätze bieten. Man sei gefordert, Rahmenbedingungen zu schaffen. Es sei eine einmalige Chance, wenn man ein gutes Angebot habe. Ziel sei die Schaffung von Arbeitsplätzen, die unter den Gesichtspunkten Ökonomie und Ökologie zukunftsfähig seien. Es sei keine Erweiterung des Gewerbegebiets Gügling! Man müsse andere Technologien platzieren. Man dürfe es auch nicht nur auf das Thema Wasserstoff begrenzen, man müsse breiter aufgestellt sein, auch Brennstoffzellen, Digitalisierung oder künstliche Intelligenz müssten forciert werden. Tübingen habe den Zuschlag bei Porsche nicht bekommen, da die Rahmenbedingungen nicht gepasst hätten. Das ganze Umfeld würde von einer solchen Ansiedlung profitieren. Es sei ein Versuch und man müsse alles daran setzen, dass man es zur Umsetzung bringe.

Stadtrat Tickert/Bündnis 90/Die Grünen führt aus, dass es keine einfache Entscheidung sei. Man habe viel diskutiert, aber man wolle daran glauben, dass man die Zukunftstechnologie herbekomme.

Stadtrat Zengerle/SPD äußert, dass man für Aspen sei, wenn es komme wie angekündigt, also nur für neue Technologien. Es müsse die Verkehrsanalyse dazukommen. Die umliegenden Gemeinden würden vom Gewerbegebiet profitieren. Der Kreis profitiere ebenfalls davon, daher solle die Gemeindeverbindungsstraße eine Kreisstraße werden.

Stadtrat Dr. Benk/DIE LINKE möchte nicht auf die landwirtschaftlichen Aspekte eingehen, es sei eine Abwägung der landwirtschaftlichen Aspekte zugunsten des Gewerbegebiets. Seit er hier im Gremium sei, habe er noch nie erlebt, dass bei einer Abwägung gesagt werde, dass es eine landwirtschaftliche Fläche sei und es daher

nicht realisiert werden könne. Man sei mitten im Prozess, er hoffe, dass am Ende der Flächennutzungsplan noch offen sei und nicht schon feststehe. Aspen sei eine große Fläche, die bis 2035 von der Stadt versiegelt werde. Die Entscheidung im Flächennutzungsplan über Aspen habe Auswirkungen auf den Flächennutzungsplan insgesamt. Die Änderung des Flächennutzungsplans schon jetzt in die Wege zu leiten, sei ein Vorgriff auf die Entscheidung. Gleichzeitig sage man den Ortsteilen Flächen zu. Darum werde er jetzt nicht zustimmen. Das nein müsse nicht endgültig sein, dies würden die nächsten Monate ergeben. Was die Fraktion von der Verwaltung erwarte, werde man im Gemeinderat ausführen. Er erkundigt sich, ob die Studie tatsächlich nur eine Skizze sei.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass es eine Machbarkeitsstudie sei, man habe die verschiedenen Parameter aus Sicht der Verwaltung untersucht.

Gemeinderat Weber betont, dass es eine Fläche so groß wie 60 Fußballfelder sei. Man könne solche Eingriffe in die Natur ökologisch nicht mehr ausgleichen. Man müsse sich über die Auswirkungen im Klaren sein. Er äußert seine Bedenken im Hinblick auf den Hochwasserschutz durch die Flächenversiegelung. Er könne der Beschlussvorlage nicht zustimmen.

Gemeinderat Mager bedankt sich für die Weitsicht der Stadtverwaltung. Man müsse Opfer bringen, daher unterstütze er das Vorhaben.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich (2 Gegenstimmen, 2 Enthaltungen) fassen die Mitglieder nachstehenden

#### **Beschluss:**

Für den in Anlage 1 abgegrenzten Bereich ist ein Änderungsverfahren des Flächennutzungsplanes der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Gmünd – Waldstetten durchzuführen.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60, 10.4  
nachrichtlich an Amt:

**zu 3** **Flächennutzungsplan Schwäbisch Gmünd - Waldstetten 13. Änderung (Solarpark Georgishof), Gemarkung Schwäbisch Gmünd - Aufstellungsbeschluss**  
**Vorlage: 223/2021**

#### **Protokoll:**

Gemeinderat Weber begrüßt das Vorhaben.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig fassen die Mitglieder nachstehenden

**Beschluss:**

Für den in Anlage 1 abgegrenzten Bereich ist ein Änderungsverfahren des Flächennutzungsplans der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Gmünd – Waldstetten durchzuführen.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60  
nachrichtlich an Amt:

**zu 4      Bekanntgaben****Protokoll:**

Keine Bekanntgaben.

**zu 5      Anfragen****Protokoll:**

Keine Anfragen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Oberbürgermeister Arnold die Sitzung.



Für die Richtigkeit!

Den .....  
Oberbürgermeister:

Den .....  
Stadtrat:

Den .....  
Schriftführer:

Den .....  
Stadtrat: